

Drei Landesherren 1806 bis 1813

Joachim Murat



Joachim Murat von François Gérard 1808
Quelle Wiki Commons

Durch ein kaiserliches Dekret vom 15. März 1806 wurde Joachim Murat zum Herzog von Kleve und Berg ernannt. Diese Herzogtümer wurden von Napoléon belehnt *„an seinen geliebten Schwager, in all ihrem Umfang und ihrer Fülle von ihm als Herzog von Kleve und Berg an seine legitimen und natürlichen Nachkommen vererbbar, von Mann zu Mann, in der Reihenfolge Primogenitur, mit dem fortwährenden Ausschluss von Frauen, und ihrer Nachkommen.“*

Murat, der eigentlich Pfarrer werden sollte, hatte zu diesem Zeitpunkt als Sohn eines Wirthausehepaares einen kometenhaften Aufstieg hinter sich.

Er war nicht nur mit Caroline, Napoleons jüngster Schwester verheiratet, sondern auch der hervorragendste Kavalleriegeneral des Kaisers. Berühmt für seinen Wagemut, war er insbesondere zu seinem Hang für ausgefallene Uniformen bekannt.

Als am 20. März Kuriere Murats Eintreffen ankündigten zog Wilhelm, Herzog in Bayern, der Joachim Murat von François Gérard 1808 Quelle Wiki Commons

zu dieser Zeit in Düsseldorf residierte überrascht für wenige Tage ins Schloss Benrath bevor nach Bamberg abreist.

Die bayerische Garnison, welche in Düsseldorf stationiert gewesen war, verließ am 21. um 10.00 Uhr morgens die Stadt und marschierte nach Ratingen. Ihre Stelle übernahmen am Abend des 22. abends die ersten 500 von insgesamt 6000 Mann des 32. und 96. französischen Linienregiments unter Befehl des Generals Dupont. Diese Truppen hatte Murat zur Kontrolle seines neuen Reiches von Napoléon angefordert.

Der Einzug des Herzogs am 25., seinem Geburtstag, geriet zu einem glänzenden Spektakel. Er war in spanische Tracht gekleidet und von einem Baldachin geschützt.¹

Die Ministerien für Inneres, Krieg, Justiz und Religion übergab Murat zunächst in die Hände des Deutschen Fuchsius, welcher bald von dem Grafen von Nesselrode-Reichenstein abgelöst wurde. Letzterer entstammt einer alten und sehr beliebten Diplomatenfamilie aus Düsseldorf.

Als unverzichtbaren General Napoléons hielt es Murat nicht lange in seinem Reich. Er machte dort lediglich zwei Besuche. Den ersten mit Unterbrechungen, vom 25. März bis 25. April 1806, den zweiten vom 26. Juli bis zum 12. September 1806. Während dieses zweiten Besuchs war sein Lieblingswohnsitz Schloss Benrath bei Düsseldorf. Hier verbrachte er seine Zeit mit der Jagd, Pferdezucht und -rennen sowie modischen Extravaganzen.

Um seinen Staat zu organisieren, berief Murat einen seiner engsten, ergebensten Freunde und Landsmann Jean Antoine Michel Agar, den späteren Grafen von Mosbourg (Morsbroich bei Leverkusen), an seine Seite.²

Am 8. Juli 1806 wurde Agar zum Vorsitzenden des Staatsrats in Abwesenheit des Großherzogs ernannt. De facto war er damit der Verwalter des Großherzogtums.



Familienwappen des Großherzogs Murat. Die Wappen der Herzogtümer Berg und Kleve werden vom französischen Reichsadler auf blauem Grund überragt, da Murat Mitglied der kaiserlich französischen Familie ist. Der Großkordon der Ehrenlegion umgibt das Wappenschild und die beiden Anker sind das Attribut des erblichen Großadmiralsamtes. Hinter dem Wappenschild sind französische Marschallstäbe angeordnet.

Berg wird symbolisiert durch den aufsteigenden roten Löwen mit blauer Wehr und gespaltenen, gekreuzten Schweif auf weißen (argent) Grund.

Am 12.06.1806 wurde Napoléon Protektor des Rheinbundes, damit verbunden war der Aufstieg des Herzogtums Kleve und Berg zum Großherzogtum Berg.

Ein solcher Titel konnte einen Mann wie Murat nicht zufriedenstellen, so wollte er unter anderem König von Westphalen, Polen, Italien und danach Spanien werden. Seine Frau Caroline unterstützte ihn, wollte sie doch gegenüber ihren Geschwistern rangmäßig gleichziehen. Außerdem war ihr das Großherzogtum Berg, welches sie zeitlebens nicht betrat, viel zu provinziell. Ihre Ambitionen gingen sogar noch weiter: *Sollte dem Kaiser bei seinen Kriegszügen etwas zustoßen, wäre ihr Ehegatte doch der passende Ersatz.*

Am 20. Februar 1808 ernannte Napoléon Murat überraschend zum Oberbefehlshaber über die französischen Truppen in Spanien und befahl, sein Hauptquartier nach Bayonne zu verlegen. Ohne zu wissen was sein dortiger Auftrag sein würde, folgte er der Anweisung des

¹ Siehe Staats und Gelehrte Zeitung des hamburgischen unpartheyischen Correspondenten, 4. April 1806, Num. 54., S. 4

² Siehe Chavanon, Jules et Saint-Yves Georges, Joachim Murat (1767-1815), Deuxieme Ed., Paris. 1905. Libraire Hachette et Cie. S.128

Kaisers. Wiedersehen sollte er sein Großherzogtum nicht, denn endlich, am 15. Juli 1808, erfolgte seine Ernennung zum König „Beider Sizilien“. Allerdings, kontrollierten die Bourbonen noch die Insel Sizilien, womit er realiter nur König vom Staat Neapel wurde. An dem Tag als Murat erfuhrt, dass er seinen Wohnsitz wechselt würde, gab er Befehl, alles was aus seinen Schlössern transportierbar war, in seine neue Heimat zu bringen. Und so zogen Equipagen und Pferde, sowohl die aus seinen eigenen Ställen als auch die Pferde aus dem Gestüt von Duisburg, ferner alle Möbel, Kunstgegenstände und die bergische Staatskasse in seine neue Residenz Neapel. Das weitere Schicksal des Großherzogtums Berg ist eine eigene Betrachtung wert.



Uniformrock Murats als Colonel des Ghzm. Berg, Rekonstruktion Stephan Huber

Nach einem Kupferstich „Napoleon Bonaparte on horseback at Bessieres“, nach Vernet 1809 und einem Portrait von Antoine Jean Gros 1807 beides im Bestand des Britischen Museums

Während Napoleon 1815 (Herrschaft der 100 Tage) endgültig scheitert, versucht Murat sein Königreich erst vor dem benachbarten Königreich Italien und anschließend vor dem Zugriff der Habsburger und Bourbonen zu schützen. Er scheitert jedoch politisch und militärisch.

Am 13. Oktober 1815 findet eines der schillerndsten Leben der Napoleonischen Epoche nach dem Versuch in einem Husarenstreich sein Königreich Neapel zurückzuerobern vor einem Erschießungskommando in Pizzo (Süditalien) sein Ende. Ganz Befehlshaber übernimmt Murat den Befehl über die Soldaten ohne nicht vorher sicherzustellen dass sein Aussehen auch im Tode keinen Schaden nimmt. So gibt er die Anweisung: „Zielt auf die Brust, nicht ins Gesicht!“

Napoleon der immer wieder Grund hatte sich über das Verhalten Murats zu ärgern trifft am Ende ein vernichtendes Urteil über seinen Schwager, der ihm alles verdankte: *„Ohne mich war er nichts, mit mir war er meine rechte Hand... Sich selbst überlassen – war er ein Schwachkopf ohne eigenes Urteil.“*³

³ Siehe Dupont, Marcel, Murat, Reiter, Marschall von Frankreich, Kaiserlicher Prinz und König von Neapel, Wilh. Gottl. Korn Verlag, Breslau, 1936, S.8

Napoléon Bonaparte

Napoleon Bonaparte, (* 15. August 1769 in Ajaccio auf Korsika als Napoleone Buonaparte;† 5. Mai 1821 in Longwood House auf St. Helena im Südatlantik), diente sich zum General der Ersten Französischen Republik hoch, von 1799 bis 1804 war er Erster Konsul Frankreichs, anschließend Kaiser der Franzosen.

Die ausführliche Vita Napoléons dürfte voraussetzen sein. Im Folgenden werden wird daher nur auf Charaktereigenschaften und Ereignisse Bezug genommen, welche für das Großherzogtum Berg direkte Folgen hatten:

Napoléon führte Europa mit seinen Geschwistern wie ein Familienunternehmen und besetzte oder entzog hochrangige Posten nach Gutdünken. Er war, wie viele Despoten, eine sehr ambivalente Persönlichkeit. Jovial gegenüber den Menschen, die er für seine Pläne benutzte z.B. den Militärs und den Bürgern aber völlig unnachgiebig gegenüber Untergebenen. Auch Frauen benutzte er nach seinem Willen, andererseits wurde er von seinen Schwestern, Ehefrauen und Geliebten schamlos ausgenutzt. So akribisch, wie er sich bis tief in die Nacht mit den Finanzen der ihm unterstehenden Staaten beschäftigte, so sehr vernachlässigte er die Versorgung in seinen Feldzügen. Scheiterte ein solches Unternehmen, wie in Ägypten oder Russland, so kehrte er eilends nach Paris zurück Seine Truppen blieben sich dann selbst überlassen.



Napoléon dans son cabinet de travail aux Tuileries von Jacques-Louis David Quelle Wiki Commons

Regentschaft im Großherzogtum Berg

Mit Wirkung zum 1. August 1808 übertrug Murat (siehe dort) das Großherzogtum an Kaiser Napoléon. Dieser legte die Verwaltung des Großherzogtums dem Staatsrat Beugnot in die Hände, welcher am 30. Juli in Düsseldorf eintrifft und mit einem Stab bestehend aus französischen und einheimischen Verwaltungsbeamten das Land fortan regierte.

Die Regentschaft verblieb auch nach der Übertragung am 13. März 1809 seinen minderjährigen Neffen Louis Napoléon Bonaparte de facto beim Kaiser. Sie endete mit seiner Abdankung 1814, da war das Großherzogtum längst von den Alliierten besetzt.



Das Wappen Napoléons, welches 1809 im Großherzogtum Berg auf Dokumenten verwendet wurde.

Napoléon besuchte das Großherzogtum lediglich einmal während einer Inspektionsreise im November 1811 und verbrachte nur wenige Tage zur Truppeninspektion und zur Ordnung der Finanzen in Düsseldorf.



Napoleon vor dem Berger Tor - Detail des Düsseldorfer Stadtbrunnens

Zu den Neuerungen Napoléons, sowohl für das französische Reich als auch die Satellitenstaaten des „Rheinbundes“⁴ gehörten die Einführung einer einheitlichen Gesetzgebung (Code Civil), die Gleichstellung der Juden und neuer Abgaben, wie die Grundsteuer und die Patentsteuer genannte Gewerbesteuer. Viele der Abgaben und Zölle flossen direkt auch aus den Rheinbundstaaten in die französische Staatskasse. Besonders schmerzhaft ist die zwangsweise Heerfolge. Bedingt durch die ständigen Feldzüge Napoléons bluteten die Satelliten beständig an Menschen, Material und Finanzen aus.

⁴ Der Rheinbund, entstanden in den Jahren 1806 bis 1808, war ein Zusammenschluss der neu geschaffenen, bzw. neu geordneten deutschen Pufferstaaten gegen Preußen.

Napoléon Louis Bonaparte (Louis II)



Portrait von Félix Cottrau, Quelle: Wiki Commons

Mit Urkunde vom 3. März 1809 wurde das Großherzogtum an den Vierjährigen unter dem Namen Napoléon Louis (* 11. Oktober 1804; † 17. März 1831) übertragen. Er war der älteste, noch lebende Sohn von Louis Bonaparte⁵ und Hortense de Beauharnais⁶ und somit ein Neffe Napoléons. Die Bekanntmachung der Übertragung erfolgt im Journal de L'Empire vom 13. März 1809.

Da Napoléon die Regentschaft für seinen minderjährigen Neffen in Händen behielt, war von dem Wechsel im Großherzogtum nichts zu bemerken. Man hatte nur offiziell einen neuen Herrscher, welcher sein Großherzogtum niemals besuchen würde. Für ganze 14 Tage übernahm er nach der erzwungenen Abdankung seines Vaters zusätzlich die nominelle Regentschaft über das Königreich Holland.

Nach der verlorenen Völkerschlacht von Leipzig zogen sich die Franzosen bis hinter den Rhein zurück und gaben damit auch die Herrschaftsansprüche im Großherzogtum auf.

⁵ Jüngerer Bruder Napoléons. Von 1806-1810 im Volk als sehr beliebter König Lodewijk von Holland, aufgrund von Familienintrigen und aus politischem Kalkül von Napoleon zur Abdankung gezwungen.

⁶ Stieftochter aus Napoleons erster Ehe mit Joséphine de Beauharnais

Infolgedessen wurde nach der erfolgten Besetzung am 15. November 1813 das Großherzogtum von den Alliierten für aufgelöst erklärt.

Napoléon Louis ging 1815 ins Exil nach Norditalien. Als er in das heiratsfähige Alter kam, wurde er zum Spielball der kaiserlichen, testamentarisch verfügten Heiratsdiplomatie. Gemeinsam mit seinem Bruder Charles Louis Napoléon verstrickte er sich 1830 in politische Ränke und revolutionäre Umtriebe. Doch bereits 1831 erkrankte er an den Masern und starb,⁷

C. Hallen/K.-H.Kieckers 2024-2026

⁷ siehe Schüller, Heribert: Napoléon Louis Bonaparte – Großherzog, König, Revolutionär in Rechtsrheinisches Köln, Jahrbuch für Geschichte und Lndeskunde Band 45, Bergischer Geschichtsverein Rechtsrheinisches Köln e.V. 2020